



Katholische Arbeitsgemeinschaft Organisierte Nachbarschaftshilfe in den Dekanaten Biberach und Saulgau
in Zusammenarbeit mit „Zukunft Familie e.V. , Fachverband Familienpflege und Nachbarschaftshilfe in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Strombergstr. 11 70188 Stuttgart, Tel. 0711 / 2633-1165 Fax: 0711 / 2633-1169, Fachverband@zukunft-familie.info

Geschäftsführung der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Organisierte Nachbarschaftshilfe in den Dekanaten Biberach und Saulgau:
Caritas-Region Biberach-Saulgau, Fachdienst im Alter, Kolpingstr. 43, 88400 Biberach
Thomas Münsch Tel: 07351/5005-132
Verwaltung: 07351/5005-130 (Frau Gabriel / Fr. Kolesch i.d.R. vormittags)
Fax: 07351/5005-183; Email: muensch@caritas-biberach-saulgau.de;
www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de

Rundbrief Organisierte Nachbarschaftshilfe	Nr. 2 von 3 Ausgaben – Juli 2013
---	---

Liebe Einsatzleiterinnen, Helferinnen und Träger für die org. Nachbarschaftshilfen,
hier ist unser zweiter Rundbrief („Sommerbrief“) in diesem Jahr.

1. Personalien und Veränderungen:
--



Die org. **Nachbarschaftshilfe Tannheim** begeht ihr 25jähriges Bestehen am Son, den 13. Okt. 2013 mit einem Gottesdienst um 10.00 Uhr und einer anschließenden Feier.



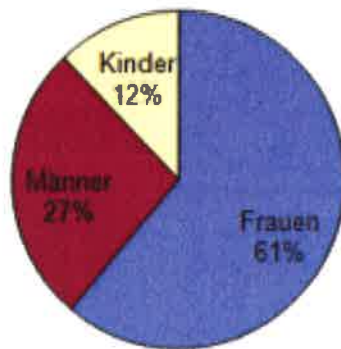
Bitte melden Sie uns aktuelle Veränderungen (z.B. Zuständigkeiten, Gebühren, Adress- und Telefonänderungen, Email-Adressen etc.) am besten schriftlich oder per mail.

Vordruck für Adressänderungen siehe letzte Seite!

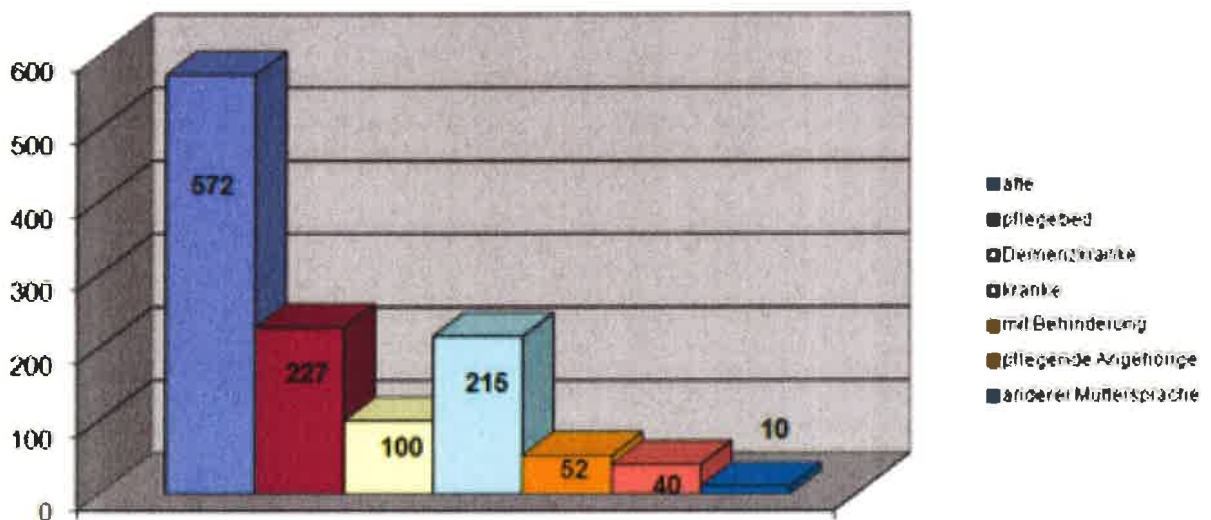
2. Statistik 2012

Zahlen haben wir bereits im ersten Rundbrief 2013 veröffentlicht, hier nun einige grafische Darstellungen, vom Fachverband Zukunft Familie für unseren Einzugsbereich erstellt:

Betreute Menschen 2012

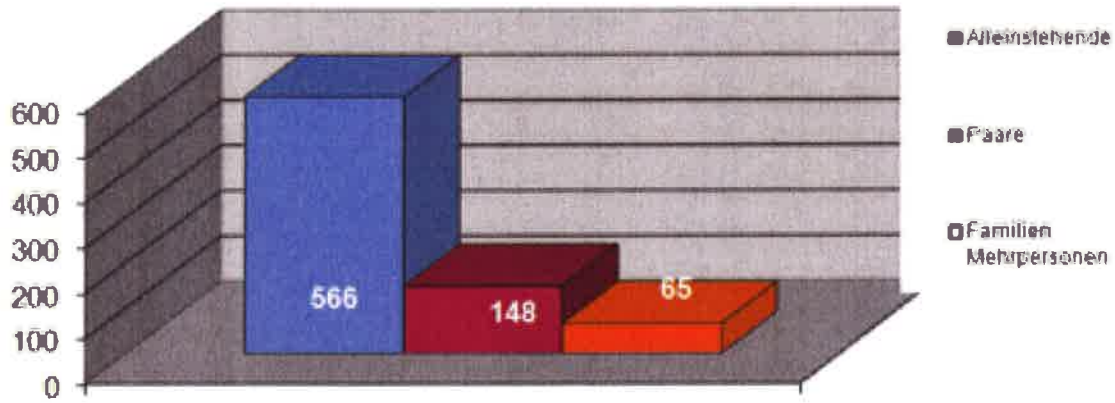


Personengruppen 2012



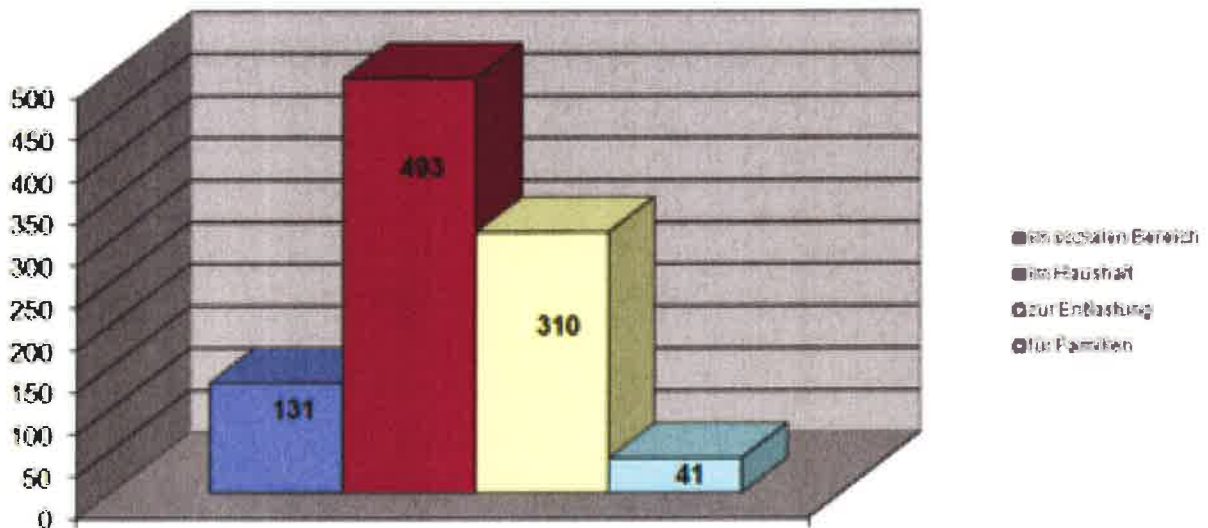
572 alte Menschen, 227 Pflegebedürftige., 100 Demenzkranke, 215 Kranke, 52 mit Behinderung, 40 pflegende Angehörige, 10 mit anderer Muttersprache

Haushaltsformen 2012



556 Alleinstehende, 148 Paare, 65 Familien

Form der Hilfe 2012



131 im sozialen Bereich, 493 Hilfen im Haushalt, 310 zur Entlastung, 41 Hilfen für Familien

3. Rückblicke

Beim Danke-Schön-Fest des Netzwerks Ehrenamt am Frei, den 14.6.2013 in Ummendorf-Fischbach, 15.00 bis 17.00 Uhr waren auch viele Aktive aus den organisierten Nachbarschaftshilfegruppen dabei, besonders hat uns gefreut, dass eine HelferIn aus Altheim den Zeppelinflug gewonnen hatte. Fotos unter: www.ehrenamt-bc.com.



Beim **Regionaltreffen in Herbertingen** am 1.7.2013, 14.00 haben wir uns mit Verhaltensweisen und Reaktionen auf Situationen beschäftigt, die Helferinnen und Helfer beim sozialen Engagement und auch im privaten Umfeld herausfordern. Wir haben an Hand eines Tests festgestellt, dass es unterschiedlichen Helfertypen gibt, die einerseits die persönlichen Stärken des Helfers darstellen, andererseits auch eine Einseitigkeit in Einstellung und Handeln bedeuten kann. Die vier Helfertypen eignen sich zur Reflektion der geleisteten Hilfen bei Zusammenkünften der Gruppen und Helferinnen.

a) „Kreuzritter/in und Kämpfer/in“

Sie fühlen sich besonders sicher, wenn es gilt, eine Krise zu bewältigen und andere aus dem Chaos zu erretten. Sie möchten die Situation kämpferisch in den Griff kriegen.

Achtung: Überfordern droht! Engagement könnte ausgenutzt werden.

Empfehlung: Genau hinschauen: vielleicht gibt es erfolgversprechendere Alternativen zur „kämpferischen Haltung“.

b) „Berater/in und Lehrer/in“

Sie hören genau zu und wollen die Situation möglichst umfassend verstehen. Sie erwarten Offenheit und Vertrauen, geben aber von sich selbst eher wenig preis.

Achtung: Helferhaltung droht: „weiß und versteht alles“.

Empfehlung: Nicht zuviel fragen, eher von sich selbst etwas preis geben und alles vermeiden, was einen kompetenter erscheinen lässt, als man ist.

c) „Beschützer/in und Nothelfer/in“

Menschen in Schwierigkeiten lösen hier schnell Beschützergefühle aus. Schwierigkeiten anderer werden als persönliches Anliegen wahr genommen und man will, dass es möglichst allen gut geht.

Achtung: Überlastung droht! Gefahr, dass durch Fürsorglichkeit die Passivität Hilfebedürftiger verstärkt wird.

Empfehlung: zur Selbsthilfe ermutigen, persönlich abgrenzen, Blick richten auf die Stärken des Anderen und dafür sorgen, dass Stärken zum Tragen kommen.

d) „Beglücker/in und Beschenker/in“

Sie möchten in schwierigen Konstellationen gerne einen positiven Lichtblick ins Spiel bringen (z.B. ein Geschenk) ohne den Anspruch, ein Problem grundsätzlich zu lösen.

Achtung: die Konzentration auf das "kleine Glück" kann an der Wahrnehmung des ganzen Menschen und seiner Bedürfnisse hindern. Hilfe kann unecht wirken.

Empfehlung: versuchen, die Gesamtsituation eines Hilfsbedürftigen zu erfassen, das "kleine Glück" schenken, aber etwa auch nachhaltige Hilfe vermitteln.



Abschließend wurde noch eingegangen auf die „Fünf Esslinger“, diese sind eine wissenschaftlich begründete Auswahl von Übungen mit dem Ziel, eine optimale Erhaltung des Bewegungssystems zu erreichen. Es geht um die Förderung der Komponenten Kraft, Schnelligkeit, Balance, Beweglichkeit, Ausdauer. Die Anleitung findet man unter:

<http://www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de/wissenswertes-broschüren/>



Hinweis zu den Regionaltreffen für Nachbarschaftshelferinnen und -einsatzleiterInnen

Die dreistündigen Halbtagestreffen (9.00 bis 12.00 od. 14.00 bis 17.00) dienen der Begegnung und dem Austausch der Gruppen (Helferinnen und Einsatzleiterinnen) in der Region. Es gibt Informationen "rund um die Nachbarschaftshilfen" (entweder zu Beginn oder als Extra-Block und/oder Einzelgespräche in einer längeren Pause) und ein Schwerpunktthema. Den Raum sollte eine lokale Gruppe/Kirchengemeinde (mit ausreichender Größe, beheizbar, erreichbare Parkplätze, Hinweisschild) organisieren und auch kostenfrei sein. Hilfreich ist es, wenn Flip-Chart, Papier und Schreiber vor Ort sind, ebenso Tageslichtprojektor, Beamer, Laptop, Leinwand, Verlängerungsnetzkabel. Die Versorgung mit Kaffee, Tee, Getränke und Zopfbrötchen o.ä. sollte die örtliche Gruppe übernehmen. Am besten wird Kaffee und Gebäck für die Pause bereitgestellt an extra Tischen. Ein geringer Teilnehmerbeitrag (z.B. 1,50.- wird erhoben, „Kässle“). Die Referentenkosten übernimmt die Arbeitsgemeinschaft. Sie gibt Unterlagen wie Pflegescheine usw. vor Ort kostenlos aus. Notwendig ist jeweils eine Anmeldung der Teilnehmerinnen entweder bei der Einsatzleiterin vor Ort oder bei Thomas Münsch 07351/5005-130/-132 fax:-183 mail: muensch@caritas-biberach-saulgau.de



Interessierte Gruppen melden sich bitte (mit Themenvorschlag) !



Im Rahmen einer öffentlichen Fortbildung für Pflegebegleiter in Biberach am 11.6.2013 hat Margarethe Zanker vom Gesundheitsamt Biberach zum Thema **Verwahrlosung informiert.**

Verwahrlosung wird als Sammelbegriff für unterschiedliche Formen des Abgleitens in einen ungeordneten, chaotischen Lebens-Zustand verwendet, der unterschiedliche Ursachen hat (Stichworte: Sammeltrieb, Messiesyndrom, Vermüllung).

Generell sind für Helfer wichtig: eigene Maßstäbe zurücknehmen, Bewusstmachen, dass Veränderungen in der Wohnung nur machbar sind, wenn der Betroffene einverstanden ist. Wenn akute, große Gefahren für Leib und Leben vorhanden sind, die der Betroffene, z.B. auf Grund von Krankheit nicht selbst einschätzen kann und keine andere Möglichkeit der Gefahrenabwehr möglich ist, dann auch das Kreisgesundheitsamt / Landratsamt einschalten. Der Vortrag ist einzusehen unter: <http://www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de/wissenswertes-brosch%C3%BCren/>



Der Kurs in Bad Schussenried ging am 18.7.2013 für die 16 Teilnehmerinnen aus Altshausen, Biberach, Otterswang, Reichenbach, Bad Schussenried, Hochdorf, Eberhardzell, Bad Saulgau und Mengen (Alter: zwischen 29 und 72, Durchschnitt: 60 Jahre; als Helferinnen waren sieben bereits aktiv) mit Vorstellung der Projektaufgaben und Übergabe der Zertifikate zu Ende.

4. Dekanatsmitgliederversammlung am Donnerstag, den 26.9.2013 in Biberach

In diesem Jahr ist der Vorstand von Zukunft Familie neu zu wählen, entsprechend der Satzung von Zukunft Familie hat vorher die **Dekanatsmitgliederversammlung stattzufinden (26.9 in Biberach)**. Die Vertreterversammlung von Zukunft Familie ist dann am 13.11.2013 in Hohenheim. Bei der Dekanatsmitgliederversammlung am 26.9 in Biberach muss u.a. beraten / beschlossen werden:

- a) die Neuwahl der Vertretungen NBH aus dem jeweiligen Dekanat für 5 Jahre (2013-18) oder die bereits in 2012 gewählten Vertreter/innen sind bereit, weiterhin die Vertretung wahrzunehmen und werden neu bestätigt: Michaela Höfer, stellv. EL.org. Nbhi der KG St. Kilian und Ursula, Ellwangen/Cordula Leuze, EL org. Nbhi der KG Liebfrauen, Mengen/Thomas Münsch, Gf der Arbeitsgemeinschaft org. Nbhi Bib. u. Slg./ *Ersatz-Vertreter*: Angela Veit, KGR, Dreifaltigkeit, Kirchdorf /Josef Wellen, EL or. Nbhi der KG St. Martinus, Tannheim
- b) Wahlvorschläge zur Neuwahl des Vorstandes von Zukunft Familie



Bitte machen Sie sich Gedanken, ob Sie hier mitwirken und kandidieren können!

Eine Einladung ergeht rechtzeitig.

5. Broschüre: „Leben im Anderland: Demenz – mitten unter uns“, hrsg. Bischöfliches Ordinariat Diözese Rottenburg-Stuttgart ,2013

Die Broschüre gibt „Orientierung, Information und Praktisches für eine demenzsensible Kirchengemeinde“, sie ist als Download unter: <http://www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de/wissenswertes-broschüren/> einsehbar.

Einzelne kostenlose Broschüren können bestellt werden bei: expedition@bo.drs.de, Fax: 07472/169-561

6. Termine 2013

Einführungskurs für neue Mitarbeiterinnen, Helferinnen und Interessierte ab **12.09.2013** in **Schwendi**, Kath. Gemeindehaus. Termine jeweils donnerstags 9.00 bis 11.30 Uhr, im Einzelnen: 12.9./19.9/26.9/10.10/17.10/24.10/7.11/14.11/21.11/28.11/12.12/Abschluss: 19.12.2013. Beitrag: 38,70 Euro. Max. 20 TN. Anmeldung bis 6.09.2013. Prospekt unter: <http://www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de/fortbildungen-termine/>



Kostenloser Kurs Demenz "Biberacher Weg - Wissen für Zuhause", Modul 1, 40 Std. findet ab 11.9.2013 in Orsenhausen bei Schwendi statt.



Woche des bürgerschaftlichen Engagements: 10. - 21. September 2013 - Engagement soll in all seiner Vielfalt und in seinen unterschiedlichen Formen öffentlich sichtbar und erfahrbar gemacht werden >>> kann den Rahmen bieten für Aktionen der org. Nachbarschaftshilfen!

Vgl.: <http://www.ehrenamt-bc.com/woche-be-10-21-9-2013/>



Fachtag Demenz am Frei, 20.9.2013 im Landratsamt Biberach, 13.30-17.00, Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Thema: „Gemeinsam für ein besseres Leben mit Demenz“. Den Vortrag hält Sylvia Kern, Geschäftsführerin der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg.

Anschließend Workshops:

- 1) „Bin ich nur vergesslich oder mehr?“, Dr. Michael Sabolek, Sana-Kreiskliniken Biberach
- 2) „Die frühe Phase – was brauchen Betroffene mit einer beginnenden Demenz?“, Sylvia Kern, Stuttgart
- 3) „Demenz – Hilfen im Landkreis Biberach“, Anne Magin-Kaiser, Karl-Heinrich Gils, Michael Wissussek

Über 20 Hilfeanbieter stellen ihre Angebote und Hilfen für Angehörige und Betroffene an Infotischen vor. Vgl.: <http://www.ehrenamt-bc.com/extra-fachtag-demenz/>

Der andere barmherzige Samariter

Da ging der Samariter ein zweites Mal nach Jericho, fand einen zweiten Verwundeten, las ihn ein zweites Mal auf. Ging ein drittes, viertes Mal, ein fünftes Mal den gleichen Weg und fand jedes Mal einen Verwundeten. Er ging hundertmal und fand hundertmal.

Ging tausendmal und fand tausendmal ... Und immer an der gleichen Stelle.

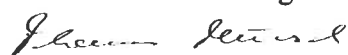


Als er zum 2333. Male von Jerusalem nach Jericho ging, dachte er bei sich: Es liegt bestimmt wieder einer da ... und stolperte darüber ..., holte dann wie üblich, den üblichen Vorrat aus der Satteltasche und begann mit üblicher Sorge, diesen neuesten, 2333. Verwundeten Übungsgemäß zu salben und zu wickeln. Um ihn abschließend - weil Übung macht den Meister - mit einem einzigen Ruck auf den Esel zu verladen..., der auch sofort davonlief, in die übliche Richtung auf die Herberge. Und dort auch richtig ankam, der Esel mit dem Verwundeten ... diesmal bloß zu zweit, ohne den Samariter. Der war nämlich in der Wüste geblieben, um dort zunächst einmal ein Räubernest auszuspionieren...

Als er über seinen 2333. Verwundeten stolperte, war ihm nämlich plötzlich eine Erleuchtung gekommen: dass es eine bessere Qualität von Barmherzigkeit sei, sich vorsorglich und zwar resolut, mit dem Räubernest zu befassen, statt nachträglich Heftpflaster auszuteilen... Er merkte sich das Rezept. Und von da ab, mit immer weniger Arbeit, ein immer besserer und noch besserer Samariter...

(von Ernst Schnydrig)

Mit herzlichen und sonnigen Grüßen



Thomas Münsch

Aktualisierung Adressen:

Träger der Organisierten Nachbarschaftshilfe

Kirchengemeinde/Sozialstation/Verein

Adresse

Telefon

Email

Vertreter/in des Trägers

Name

Funktion

Adresse

Telefon

Email

Einsatzleitung org. Nachbarschaftshilfe

Name

Adresse

Telefon

Email

Senden an:

Katholische Arbeitsgemeinschaft Organisierte Nachbarschaftshilfe in den Dekanaten Biberach und Saulgau, Geschäftsführung:

Caritas-Region Biberach-Saulgau, Fachdienst im Alter, Kolpingstr. 43, 88400 Biberach

Thomas Münsch Tel: 07351/5005-132

Verwaltung: 5005-130 (Frau Gabriel / Fr. Kolesch i.d.R. vormittags)

muensch@caritas-biberach-saulgau.de;

www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de